

Bonjour Digger mes frères et moi avons fait un
marcher* pour faire de la pêche en mer on
a décider dans donner pour faire des robots de
deminage pour l'Ukraine.

Aurevoise

* Pour gagner des sous

Leitartikel

Drei mobilisierte Brüder

Nach dem Leeren des Briefkastens brachte mir mein Kollege heute Morgen einen ungewöhnlichen Brief. Als ich ihn öffne, finde ich eine Spende von fünf- und fünfzig Schweizer Franken in Bar und eine handgeschriebene Karte. Die Karte wurde sorgfältig mit blauer Tinte geschrieben und die mit einem Lineal gezogenen Bleistiftlinien sind noch sichtbar. Ich fühle mich sofort in meine Kindheit versetzt, als das Ziehen von geraden und regelmässigen Bleistiftlinien für das gerade Schreiben eine Wissenschaft war, welche die Mathematik mit dem Französisch verband.

Folgender Text stand auf der Karte:

«Grüezi Digger Meine Brüder und ich haben einen Markt gemacht um Geld zu verdienen um im Meer fischen zu gehen wir haben entschieden davon zu spenden um Minenräumroboter für die Ukraine zu bauen. Auf Wiedersehen»

Die Karte trägt die Unterschrift der drei Brüder mit ihrem Alter in Klammern: neun, sieben und fünf Jahre.

Diese Aktion von Kindern in die-

sem Altern ist extrem berührend und ermutigend. Sie stimmt aber auch nachdenklich, diese absolute Überzeugung der Kinder, dass ihr Handeln etwas ändern wird, ebenso wie ihr Wille Gutes zu tun, ohne «wenn und aber» und ohne die Risiken abzuwägen. Ihr Handeln ist eine Folge ihrer Erziehung und lässt die Beteiligung ihrer Eltern durchscheinen. Es zeigt eine Kommunikation und eine Sichtweise, die auf die andern ausgerichtet ist, und nicht auf sich selber. Die Kinder hätten mit diesem Geld Spielzeuge kaufen, mit der Familie oder Freunden etwas unternehmen oder sich in dieser Hitzezeit ein Glacé kaufen können. Aber sie haben sich bewusst entschieden, es zu spenden, um den Alltag von Menschen zu ändern, die sie nicht einmal kennen. Mit der Gewissheit, dass sie einen Unterschied machen werden. Diese schöne Lektion zeigt uns, dass unser täglicher Einsatz etwas bewegt. Dass er mit ein bisschen Ermutigung, Optimismus, Motivation, Fleiss – kurz mit einem Teil von uns selber – einen Unterschied macht, angefangen mit dem, was in der Schweiz passiert. Wir sollten im Hinterkopf behalten, dass die Auswirkungen der «kleinen Dinge» auf den Alltag anderer und von uns

selber nicht zu vernachlässigen ist. Leider verjagen oder schmälern unsere Gedankengänge diesen Optimismus nur zu oft. Wie der positive Schmetterlingseffekt können die guten «kleinen Dinge» einen erfreulichen Multiplikatoreffekt haben.

Ich danke den drei Brüdern für Ihre Initiative, aber auch für die positive Botschaft, die sie mitgeschickt haben!

Gentien Piaget

Vize-Direktor und Leiter Einsätze

25 Jahre Stiftung Digger!

Mit unserem Tunnelblick vergessen wir bei Digger die Zeit – bis wieder ein Geburtstag ansteht, der uns innehalten und einen Blick zurückwerfen lässt. Das letzte Mal haben wir dies vor fünf Jahren gemacht, aus Anlass unseres zwanzigjährigen Bestehens. Es scheint uns, als wäre dies erst gestern gewesen. Auch wenn sich die Stiftung an Auf und Abs gewohnt ist, hatten wir damals keine Ahnung, was uns die Zukunft bringen wird: die COVID-19-Pandemie mit ihren Kapriolen und die anschliessende Invasion der Ukraine. Die letzten Jahre waren alles andere als ein Ponyhof.

Diese Ausgabe unseres vierteljährlichen Newsletters zeigt, dass wir auch heute die Hände nicht in den Schoss legen. Nicht nur wenden wir viel Zeit auf, um neue Projekte aufzugleisen, sondern auch für den Unterhalt der Maschinen im Einsatz, damit sie ihre Aufgabe erfüllen können, solange sie gebraucht werden.

Diese zweite Seite unserer Tätigkeit erhält weniger Aufmerksamkeit als die erste, was ihrer Wichtigkeit aber keinen Abbruch tut. Wir sind der Ansicht, dass eine Minenräumaktion nie wegen fehlendem Geld, aber noch weniger wegen einer Panne abgebrochen werden soll – sondern erst fertig ist, wenn es keine Minen mehr hat. So machen wir das Beste aus Ihrer Grosszügigkeit.

Deshalb gedenken wir den 25 Jahren der Stiftung Digger ohne Party, ohne Feier (die wir uns für runde Geburtstage vorbehalten), sondern im Vorübergehen, zwischen zwei Telefonaten, zwei Reisen in die Einsatzgebiete und zwei Schweissarbeiten. Denn eigentlich wäre es sowieso vielmehr Ihre unglaubliche Unterstützung der letzten 25 Jahre, die gefeiert werden müsste! Denn das Geheimnis unserer Langlebigkeit – das sind Sie!

Made in Tavannes

Teaser für einen neuen Blockbuster!

Es gibt Momente im Leben, in denen man das Gefühl hat, in einem Actionfilm zu leben.

Tavannes, Tag X um Y Uhr: ein mysteriöser Anruf

Das Telefon klingelt. Am Draht ist ein Bekannter aus Minenräumkreisen. Er ruft von einer internationalen Konferenz an, die gerade in Genf stattfindet. Er tönt angespannt. Er erklärt mir, dass eine ukrainische Delegation uns überall sucht und dass sie uns unbedingt treffen will ... ob ich sofort nach Genf kommen könne?

Genf, Tag X+1 um Y+4 Uhr: überraschende Begegnung

Die ukrainische Delegation erscheint am Ort des Treffens in der Lobby eines Hotels. Wir sehen mehrere bekannte Gesichter: Mitglieder der Direktion des ukrainischen Zivilschutzes, Berater des Verteidigungsministeriums und andere Verantwortliche für die Minenräumung. Die Gespräche scheinen die Reise wert zu sein. Während ich noch überlege, gesellt sich eine Dame, begleitet von mehreren Personen zu uns –

es ist die Vize-Innenministerin, die mit uns sprechen möchte!

«Wir brauchen dringend Minenräumaschinen wie die Ihrige in der Ukraine. Haben Sie welche auf Lager? Wie viele können Sie uns baldmöglichst liefern?» Fantastisch!! Aber ... wir haben keine Maschinen auf Lager, nur eine, die für ein bestimmtes Land bestimmt ist. Sie ist zwar nicht für einen humanitären Einsatz bestimmt, aber der Kunde wartet trotzdem auf sie.

Ohne mit der Wimper zu zucken antwortet sie: «Kein Problem, ich kenne Ihren Kunden. Erlauben Sie mir, ihn zu fragen, ob er uns seine Maschine zur Verfügung stellt?» Natürlich, wenn er einverstanden ist, ist das kein Problem. Aber der Kunde ist ... hm ... ein Land ...

Warschau, Tag X+68 um Y+8 Uhr: der Einfluss einflussreicher Menschen ...

Auf meinem Weg nach Kiew mache ich in Warschau halt. Es ist bereits dunkel und ich laufe durch die Altstadt, als mein Telefon klingelt. Es ist der famose Kunde: «Ich habe gerade mit meinen Vorgesetzten gesprochen. Mir wurde gesagt, dass ich die Maschine freigeben soll, wenn Sie einen Spender finden, der unsere Maschine der Ukraine schenkt. In diesem Fall können Sie uns zu einem späteren Zeitpunkt eine andere Maschine liefern. Ich habe keine Wahl, der Befehl kommt von ganz weit oben ...»

Es ist kalt an jenem Abend in Warschau, aber bei diesen Worten wird mir warm ums Herz.

Bern, Tag X+77 um Y+3 Uhr:

Zurück aus der Ukraine werde ich nach Bern ins Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport eingeladen, um über ein Projekt zu sprechen.

Ich werde in einem grossen Sitzungszimmer empfangen, um über die Möglichkeit zu sprechen, der Ukraine eine Minenräummaschine zu liefern.

Ein Ersuchen, dem wir nun seit Kurzem nachkommen können.

Fortsetzung folgt ...

Frédéric Guerne



1. Die erste D-3 im OP
2. Ausbildung des lokalen Werkstattpersonals
3. Ausbildung des neuen Bedieners
4. Verladen der Maschine für die Abreise in Tavannes

Intermezzo in Israel

Wir nutzten die Zeit zwischen zwei Aufträgen, um auf der D-250 unseres israelischen Partners

verschiedene technische Operationen vorzunehmen. Das DIGGER-Personal kam im Juni zum Einsatz und nutzte die Gelegenheit, um den Zustand der Maschine zu überprüfen und sie zu warten. Da die Organisation vor Ort einen neuen Bediener eingestellt hatte, wurden mehrere Tage für seine Ausbildung aufgewendet. Auch das Personal der Mechanikwerkstatt kam in den Genuss einer Grundausbildung, damit es die Maschine steuern und selbstständig warten kann.

Reise nach Angola

Die vor ungefähr sechs Wochen im Berner Jura abgereiste Minenräummaschine D-250 ist in Angola angekommen und wartet auf die Zollabfertigung. Zusammen mit dem Container mit ihren Werkzeugen und Wartungsteilen für die nächsten Jahre ist sie vor Kurzen in den Hafen von Luanda eingelaufen, von wo sie die Reise zu ihrem Bestimmungsort auf der Strasse antreten wird. In den nächsten Wochen wird das Personal vor Ort ausgebildet – wir werden zu einem späteren Zeitpunkt ausführlich darüber berichten.

Vor Ort

Kurznachrichten aus der Praxis

Chirurgischer Eingriff in Bosnien

Unsere älteste aktuell noch eingesetzte Maschine, die erste D-3, die vom Roten Kreuz Niederösterreich und Schülerinnen und Schülern aus derselben Region finanziert wurde, war auch die letzte, die noch über die Originalelektronik verfügt. Diese Maschine ist seit über zwölf Jahren im Einsatz und ihre ursprüngliche Elektronik wies immer mehr Ermüdungserscheinungen auf. Deshalb führte das DIGGER-Personal im letzten Juni in einer Werkstatt im bosnischen Iliđa-Sarajevo eine umfassende Revision durch. Die elektronischen Module, aber auch alle Kabelsätze, Batterien und das Übertragungssystem der ferngesteuerten Befehle wurden auf den neusten Stand gebracht. Nach einer ordnungsgemässen Testreihe nahm die ehrwürdige Maschine ihren Dienst mit brandneuen Schlagadern wieder auf.

Gentien Piaget



Die Expo Digger wartet auf Ihren Besuch. Unsere Minenräummaschinen an dem Ort, an dem sie entwickelt wurden, unsere Einsätze rund um die Welt und die Erinnerungen und Anekdoten, die wir davon mitgebracht haben, ein Feld mit Minenattrappen, um die Techniken der manuellen Minenräumung zu testen: Seien Sie sicher, dass

für jeden Geschmack etwas dabei ist! Gross und Klein, Familien, Kolleg*innen, Freund*innen, Mitglieder, Schüler*innen oder Studierende werden von unseren erfahrenen und mehrsprachigen Führern herzlich willkommen geheissen.

Die Führung findet nach Voranmeldung statt und dauert zwischen 1,5 und 2 Stunden. Sie wird in der Sprache Ihrer Wahl durchgeführt. Wir bieten Ihnen verschiedene Erfrischungen an, einschliesslich der Degustation von regionalen Produkten oder eines Aperitifs.

expo@digger.ch

<https://expo-digger.ch/>

Vorträge der Stiftung Digger

Wir möchten Sie an die Möglichkeit erinnern, unseren Referenten für einen bilderreichen Vortrag bei einer Generalversammlung, einem Aperitif, einem Wohltätigkeitsdinner, einem Betriebsfest, einem Service-Club, einer Vereins- oder Sportveranstaltung oder für jede Gruppe von Personen, die sich für unsere Aktionen zur Minen- und Sprengstoffräumung interessieren, zu buchen. Er verfügt über einen Beamer. **C. A. S.**

conferences@digger.ch

oder 077 455 62 13

D-NEWS



Quartalsnachrichten der Stiftung

SEPTEMBER 2023

Nr. 69

REDAKTION

Frédéric Guerne, Gentien Piaget,
Farah Bersier-Kolly, Claude Alain
Stettler, Aloïs Tschanz

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

FOTOS

Digger

DRUCK

Pressor SA, Delémont

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière,
Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28

Case Postale 59

CH-2710 Tavannes

+41 (0)32 481 11 02

info@digger.ch

<https://digger.ngo>

Postkonto 10-732824-2

IBAN CH42 0624 0016 1062 7240 3



Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Moutier Expo 2023 : Digger als Ehrengast



Wir laden Sie alle herzlich ein, uns vom 8. bis 12. November 2023

an unserem Digger-Stand an der Moutier Expo zu besuchen. Unser Stand ist der Minenräumung gewidmet und Sie können dort während eines kurzen Moments in den Alltag der Menschen eintauchen, die weltweit vom Problem der Antipersonenminen betroffen sind. Unsere Ausstellungsführer:innen werden Sie gerne durch die verschiedenen Spiele begleiten. Es warten einige Überraschungen auf Sie. Ausserdem werden die Produkte aus unserem Digger-Shop am Stand verkauft.

Moutier Expo gibt es seit über 40 Jahren! Sie ist zu einer regionalen Referenz geworden, die in einem weiten Umkreis bekannt ist. Dieses Jahr ist die Stiftung Digger Ehrengast. Besuchen auch Sie uns mit Freunden, Familie oder alleine. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **F. B.-K.**

Öffnungszeiten

Mittwoch	08.11.23	18.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag	09.11.23	18.00 – 22.00 Uhr
Freitag	10.11.23	18.00 – 22.00 Uhr
Samstag	11.11.23	14.00 – 22.00 Uhr
Sonntag	12.11.23	11.00 – 18.00 Uhr

Adresse

Moutier Expo,
Rue Industrielle 98,
2740 Moutier

Website

www.moutier-expo.ch